

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 21/2012

Montag, 21. Mai 2012

22. Jahrgang



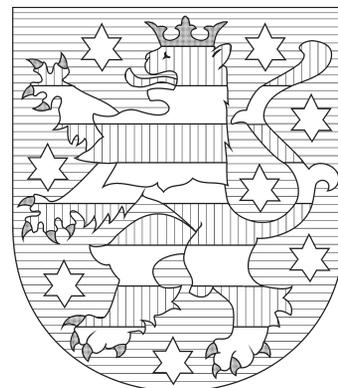
Zauberhaft fügen sich Schloss und Park Altenstein in die Landschaft. Das Schlossgebäude wird seit 2010 saniert. Bis 2016 sollen hier eine gehobene Gastronomie, eine Brahmstätte, ein Konzertsaal sowie ein China-Kabinett entstehen.

Foto: Udo Muschiol



Nach langem Dornröschenschlaf erwacht: Die barocke Jagd- und Lustschloss-Anlage Wilhelmsthal samt Landschaftspark, an dessen Gestaltung Fürst Pückler-Muskau maßgeblich beteiligt war. Seit 2009 befindet sich das Ensemble im Eigentum der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten.

Foto: Udo Muschiol



Burgen und Schlösser in der Wartburgregion

Die Wartburgregion bietet neben der weltbekannten Wartburg eine Vielzahl von Burgen und Schlössern, welche so verschieden sind wie die Kulturlandschaften, die sie umgeben. Dabei reicht das Spektrum von romanischen Burgranlagen über Renaissance- und Barockschlösser mit zugehörigen Parks bis zu klassizistischen Herrenhäusern. Allen Anlagen gemeinsam ist, dass sie wichtige Zeugnisse der regionalen Geschichte und Handwerkskunst sind, die das Bild der Orte maßgeblich prägen. Dies gilt sowohl für den Hainich, den Thüringer Wald, das Werratal als auch für die vordere Rhön. Als ehemalige Herrensitze waren sie oft Zentren des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens ihrer Zeit. Doch auch in der Gegenwart sind die oft gut sanierten Anlagen wieder Orte der Bildung und Kultur. Nur beispielhaft werden vier von ihnen vorgestellt.

Schloss und Amtsgericht Geisa

Das Amtsgericht und das Schloss wurden auf dem höchsten Punkt des lang gezogenen Bergsporns „Gangolfberg“ zu Ende des 17. bzw. zu Beginn des 18. Jahrhunderts auf den Grundmauern älterer Vorgängerbauten errichtet. An den Gebäuden weisen die Wappensteine der Fürststäbe zu Fulda, von Drost und von Buttler auf ihre Erbauer hin. Die besonders markante topografische Lage prägt die Stadtstruktur und die Silhouette von Geisa in besonderem Maße. Schloss und Amtsgericht bilden gemeinsam mit der evangelischen Kirche und dem Gefängnis ein imposantes architektonisches

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Die Amtsgerichtsgebäude im Eigentum der Stadt Geisa wurden von 2008 bis 2011 umfassend saniert und zu einem Bildungs- und Kongresszentrum ausgebaut. In dem Komplex befinden sich ein Restaurant, die „Point Alpha Akademie“ sowie Verwaltungsräume der „Point Alpha Stiftung“. Foto: Stadtverwaltung Geisa

Ensemble. Beide Gebäude wurden mehrfach umgebaut, zeigen jedoch deutlich die Formensprache des fuldischen Barock. Nähere Informationen unter www.schloss-geisa.de

Schloss und Park Wilhelmsthal (zum Foto Titelseite unten)

Die barocke Jagd- und Lustschloss-Anlage wurde benannt nach ihrem Erbauer, dem Eisenacher Herzog Johann Wilhelm, der sich diese unweit des Rennsteigs ab 1698 nach dem Vorbild von Schloss Marly-le-Roi errichten ließ. Der von Schlossbauten umstandene Anger in Ost-West-Ausrichtung wurde um eine Gartenachse in Nord-Süd-Ausrichtung erweitert. Im Schnittpunkt beider Achsen befindet sich das Corps de Logis – das alte Schloss. Der Barockgarten wurde ab 1795 durch Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach in einen Landschaftspark umgestaltet. Fürst Pückler-Muskau war maßgeblich daran beteiligt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde im Schloss ein Kinderheim eingerichtet. Von 1992 – 2009 war die Schlossanlage ohne Nutzung. Sowohl die Gebäude als auch der Park verfielen bzw. verwilderten. Seit 1997 engagiert sich der „Förderkreis Schlossanlage Wilhelmsthal e. V.“ sehr stark für den Erhalt von Schloss- und Parkanlage und rückt Wilhelmsthal immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit.

2009 gelangte die Anlage ins Eigentum der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Gegenwärtig werden der Landschaftspark und das Corps de Logis umfassend saniert und restauriert. Es finden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen statt, über die man sich unter www.schloss-wilhelmsthal.de informieren kann.

Schloss Behringen

Der stattliche dreigeschossige Südflügel der dreiflügeligen Schlossanlage wurde 1547 in derber deutscher Renaissance errichtet. An der südwestlichen Ecke des Hauptgebäudes befindet sich ein dekorativ gestalteter zweigeschossiger Natursteinerker aus der Erbauungszeit, der auf die ehemaligen Eigentümer, die Familie von Wangenheim,

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Burgen und Schlösser in der Wartburgregion

hinweist. Auf der Nordseite des Hauptgebäudes befindet sich ein Treppenturm mit geschweiftem Wendelstein. Bis zum Zweiten Weltkrieg war das Behringer Schloss der Wohnsitz der Familie von Wangenheim und des Kammerherrn von Trützschler. Danach diente es bis in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts als Pflegeheim. Von 2002 bis 2005 wurde die Anlage umfassend saniert.

stellungen eines frühen Landschaftsgartens entstanden unter Herzog Georg I von Sachsen-Meiningen. Der Park wurde nach Empfehlungen von Fürst Pückler-Muskau unter Herzog Bernhard II umgestaltet. Das heutige Schlossgebäude nach dem Vorbild englischer Herrenhäuser und der Parkbereich im unmittelbaren Schlossumfeld entstanden zwischen 1888 – 1890 unter der Regentschaft von Herzog Georg II. 1942 wurde



Schloss Behringen erstrahlt nach umfassender Sanierung in neuem Glanz und beherbergt neben der Hainich-Information das „Schlosshotel am Hainich“
Foto: Gabriele Hammer

Seit ca. 7 Jahren befindet sich im Schloss ein barrierefreies ***Hotel, das nach einem Betreiberwechsel am 01.03.2012 neu eröffnet wurde. Die zum Hotel gehörende Gastronomie, eine Hainich-Information und wechselnde Ausstellungen laden zum Besuch ein. Aktuelle Informationen unter www.schlosshotel-am-hainich.de

Schloss und Park Altenstein (zum Foto Titelseite oben)

Schloss und Park Altenstein war die ehemalige Sommerresidenz der Herzöge von Sachsen-Meiningen. Der Rundbau (ehem. Hofmarschallamt) und ein Park nach Vor-

das Schloss an das Land Thüringen verkauft und als Schulungs- und Erholungsheim der Handwerkskammer genutzt. Durch einen Brand wurde es 1982 sehr stark beschädigt.

Die Anlage ist im Eigentum der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Parkführungen, der Info-Shop und kulturelle Veranstaltungen werden durch den engagierten Förderverein Altenstein-Glücksbrunn organisiert. Das Schlossgebäude wird seit 2010 saniert. Bis 2016 sollen hier eine gehobene Gastronomie, eine Brauerei, ein Konzertsaal sowie ein China-Kabinett entstehen. Weitere Informationen unter: www.thueringerschloesser.de